

gall rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



SPÖ

29.9.

**Volle Unterstützung
für die Nationalratswahl am 29. September
durch die SPÖ Gallneukirchen**

Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser mit der Bundesparteivorsitzenden Pamela Rendi-Wagner und dem oberösterreichischen Spitzenkandidaten Bezirksparteivorsitzenden Alois Stöger (v.r.n.l.)



Menschlichkeit siegt.

Wenn du sie wählst.

#gemeinam für Urfahr-Umgebung

Wahl 2019 ab S.2



Leerstände nützen S.11



**Neues aus den Vereinen
ab S.14**

Wozu wählen?

Nach nicht einmal zwei Jahren sind die Österreicherinnen und Österreicher aufgerufen, erneut den Nationalrat zu wählen. Lange hat der türkisblaue Spuk, der mit einem lauten Desaster endete, nicht gedauert. Und dennoch steht eine Neuauflage dieser Allianz der Umverteiler von Unten nach Oben an.

„Neu regieren“ hatte Kurz, der erste Bundeskanzler der Geschichte, der vom Parlament abgesetzt wurde, versprochen und droht jetzt damit, dass er seinen Weg erst begonnen habe. Dieser neue Weg, gepflastert von sicherlich ganz uneigennützig geleisteten Spenden der Superreichen, soll weitergehen.

Spenden pflastern seinen (neuen) Weg

Mit einem jungen Gesicht alte Politik zu machen zieht offenbar. Da nimmt man schon einen moralisch fragwürdigen Haufen wie die Freiheitlichen mit ins Boot. In anderen Ländern der Welt würde sich ein Herr Strache nach dem, was er abgeliefert hat, einen Vollbart wachsen lassen und auf eine Alm ziehen, um Schafe zu züchten, um für alle Zukunft unerkannt zu bleiben und sich für den Rest seines Lebens zu schämen. Hier geht es nicht um strafrechtlich relevante Sachverhalte, sondern um Charakter und Anstand, welchen ausgerechnet immer wieder die sog. Freiheitlichen einfordern.

Der gefallene Vizekanzler geriert sich als Opfer dunkler Machenschaften, übler Bespitzelung und böser Verschwörungen. Dass es angebracht ist, sich nicht nur über die Politik(erInnen) Sorgen zu machen, beweisen mehr als 40.000 Vorzugsstimmen für Strache bei

der EU-Wahl. Offenbar kann man es sich leisten, einiges zu sagen, ohne deswegen als politisch problematisch eingestuft zu werden. Da muss man nicht einmal nach Amerika schauen und das Beispiel Donald Trump bemühen, das geht auch in heimischen Gefilden.

Und so ähnlich verhält es sich mittlerweile mit Kurz und Konsorten: Sie dürfen – sichtlich angesteckt von ihrem ehemaligen Koalitionspartner FPÖ, der gerne jederzeit auf die Justiz hindrückt, mittlerweile der unabhängigen Justiz „Schmutzkübelmethoden“ unterstellen, nur weil ein Mitarbeiter von Kurz Festplatten bei Nacht und Nebel schreddern lässt. Aber das ficht St. Sebastian und seine Fans nicht an: Er ist der Reine, dessen neuer Weg erst begonnen hat, egal, wie alt und konservativ die Politik auch sein mag.

Eine andere Politik ist möglich – und notwendig

Dabei stünde mit Pamela Rendi-Wagner eine Kandidatin zur Wahl, die tatsächlich eine neue Politik machen würde, würde man sie das tun lassen und

*Stadtparteivorsitzender
Obmann Prüfungsausschuss
Gemeinderat Martin Seidl*



Kellner: „Haben Sie schon gewählt?“
Gast: „Ja, aber leider hat es nichts genützt!“

(aus: Nick Knatterton)

• • • •

die SPÖ stärken. Zentraler Schwerpunkt der Leitlinien zum SPÖ-Wahlprogramm ist die soziale Sicherheit – die Sicherstellung der Pflege, der Pen-

sionen und des Gesundheitssystems. Leistbares Wohnen solle etwa durch die Streichung von Steuern auf Mieten erleichtert werden.

Weitere zentrale Forderungen sind Steuergerechtigkeit und gute Arbeit für alle. Nach wie vor ist für viele WählerInnen das Thema neue Steuern ein Tabu, selbst, wenn diese andere Steuern ersetzen würden. Eine Millionärssteuer zur Sicherstellung gesellschaftlich wichtiger Aufgaben wie Pflege oder Kinderbetreuung ist nach wie vor für viele undenkbar, ebenso wie eine Erbschaftsteuer, selbst wenn man einen Freibetrag von einer Million Euro festlegen würde. Die Einführung eines österreichweiten Klimatickets, das es einem ermöglicht, in ganz Österreich um drei Euro am Tag zu fahren, ist ein weiteres konkretes Beispiel für ökologische Forderungen der SPÖ.

Ob die Umsetzung solcher Forderungen mit einer solchen ÖVP möglich ist, darf bezweifelt werden. Dennoch ist eine Stärkung der SPÖ ein klares Bekenntnis gegen die Kräfte, die Österreich nach nur 17 Monaten Neuwahlen beschert haben und für die Möglichkeit einer wirklich neuen Politik.

Darum ersuche ich Sie am 29. September um Ihr Vertrauen für die SPÖ.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

Eine starke Stimme für die Frauen

Es sind grundlegende Fragen, die die Menschen in diesem Land beschäftigen. Kann ich von meiner Arbeit leben? Gibt es gute medizinische Betreuung in meiner Nähe? Wie Sorge ich für die Pflege meiner Angehörigen? Können wir uns die Wohnung leisten?

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



Dieses Land braucht eine sozialdemokratische Politik, die die Menschen unterstützt und ihr Leben besser macht. Sie gibt den Menschen Chancen, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten. Mut und Verantwortung sind die zwei Prämissen, die sozialdemokratische Politik stark gemacht haben. Denn genau diese Werte sind es, die notwendig sind, um gegen Armut und Rechtsextremismus anzukämpfen, sich für das beste Gesundheitssystem für alle einzusetzen, für Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für sichere Pensionen, für ältere Menschen, die Pflege brauchen oder für junge Menschen, die eine Wohnung suchen.

Wir SPÖ Frauen kämpfen für eine ehrliche Politik im Interesse aller Frauen und fordern:

- Leistbares Wohnen
- Gute Arbeit für alle
- Ein gesundes Leben

Wohnen muss leistbar sein!

Für Frauen ist ein leistbarer Zugang zu angemessenem Wohnraum besonders wichtig, denn sie haben ein weitaus ge-

ringeres Einkommen als Männer. Wohnen darf nicht arm machen! Daher die Forderung der SPÖ Frauen nach Mietobergrenzen. Wohnen ist ein Menschenrecht und gehört in die Verfassung.

Eine gute Arbeit für alle!

Damit Frauen endlich mehr verdienen und auch insgesamt mehr Chancen im Beruf haben, muss ein allgemeines Umdenken vorangetrieben werden. Die SPÖ Frauen sind der Meinung, dass hierbei über eine Arbeitszeitverkürzung und eine allgemeine Frauenförderung am Arbeitsmarkt diskutiert werden muss. Daher die Forderung nach mehr Freizeit durch eine Arbeitszeitverkürzung und einen Mindestlohn von 1.700,- Euro!

Ein gesundes Leben ist möglich!

Es muss für alle Menschen möglich sein, ein gesundes Leben zu führen. Die Förderung von Frauengesundheit in allen Lebenslagen ist ein besonderes Anliegen. Die SPÖ Frauen fordern:

- Der bundesweite Aktionsplan Frauengesundheit muss endlich umgesetzt werden. Dieser umfasst etwa 40 Maß-

nahmen, die Frauengesundheit auf unterschiedlichen Ebenen fördern sollen.

- Geschlechtsspezifische Unterschiede müssen in der Medizin stärker berücksichtigt werden, damit Frauen eine wirksame Behandlung bekommen.

1919 kamen die ersten Frauen ins österreichische Parlament. Jetzt 100 Jahre später gibt es erstmalig die Möglichkeit, mit Pamela Rendi-Wagner eine künftige Bundeskanzlerin zu wählen. Das ist für uns Frauen ein wichtiger Schritt und kann nur gemeinsam erreicht werden.

Pamela Rendi-Wagner soll Bundeskanzlerin werden, weil sie...

- eine Feministin ist: Als Frauenministerin hat sie den Aktionsplan zu Frauengesundheit weitergeführt und als eine der ersten das Frauenvolksbegehren unterstützt;
- eine Expertin ist: Als ausgebildete Ärztin ist sie eine echte Gesundheitsexpertin. Sie verbindet ihre Expertise mit dem klaren sozialdemokratischen Bekenntnis, dass alle Menschen das Recht auf ein gesundes Leben haben;
- eine Politikerin ist: Pamela Rendi-Wagner hat den Anspruch, das Leben der Menschen zu verbessern. Deshalb hat sie sich bewusst entschieden, in die Politik einzusteigen und SPÖ-Vorsitzende zu werden.

Pamela Rendi-Wagner will das Leben der Menschen in Österreich verbessern. Deshalb hat sich die Ärztin bewusst entschieden, in der Politik mit aller Kraft für Österreich zu arbeiten, denn jede und jeder soll die gleichen Chancen auf ein gutes Leben haben.

Ich ersuche Sie daher am 29. September der SPÖ mit Pamela Rendi-Wagner ihre Stimme zu geben.

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at



„ICH SEH SCHON IN
DER LEHRE
DAS GROSSE
GANZE.“

Dir ist wichtig, die vollen 360° des Handwerks zu erleben – von der Sanierung eines historischen Gewölbes bis zur Challenge Großbaustelle. Und dabei natürlich stets von den Besten lernen.



Toller
Verdienst von
Anfang an!

Wir suchen genau jemanden wie dich!
Bewirb dich jetzt für eine Top-Lehrstelle zum **Maurer** oder **Schalungsbauer** (m/w) und werde mit uns zum Profi von morgen:
beapro.at // 0732/66 21 69

#BEAPRO

#BEAPRO

#BEAPRO

Liebe Gallneukirchner, liebe Gallneukirchnerinnen!

Die Menschen wünschen sich eine Politik ohne „streiten“. Wenn man ihnen aber zuhört, wenn sie untereinander reden, merken sie, dass sie bei verschiedenen Sachfragen sofort oft auch uneinig sind und zu diskutieren beginnen. Das ist ganz normal im Alltag – und genauso in der Politik.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Nur haben dafür manche in böswilliger Absicht in den letzten Jahren das abfällig „streiten“ genannt. So machen sie die Politik insgesamt schlecht. Richtig ist, dass es zu fast jeder Sache unterschiedliche Zugänge und auch Interessen gibt. Und dies muss in der Politik ausgetritten = ausdiskutiert werden. Diejenigen, die sich eine Politik ohne Streit wünschen, sind gefährlich. Denn sie wollen letztlich, dass es nur eine Meinung gibt.

Das betrifft auch die Gemeindepolitik. Viele sagen: Aber in der Gemeinde hat die Parteipolitik doch nichts zu suchen. Jedoch auch hier gibt es verschiedene Interessen.

Die allermeisten Anträge und Beschlüsse fallen in unserem Gemeinderat (ohne) einstimmig. Aber es gibt eben auch unterschiedliche Meinungen, und dann muss „gestritten = diskutiert“ werden. Der Demokratie sei Dank, denn so hat sich auch in Gallneukirchen oft das Bessere durchgesetzt.

Ich bringe Ihnen zwei Beispiele: Denken Sie nur daran, welche Diskussionen es gegeben hat, weil manche absolut dagegen waren, dass die Parkplätze auf dem Marktplatz wegkommen. Heute will sich niemand mehr vorstellen, dass

anstatt der tollen Gastgärten und dem freien Platz für Musik, Tanz oder andere Events Autos stehen. Diejenigen, die dies durchgekämpft hatten, mussten sich auch den Vorwurf „Tuts schon wieder streiten“ gefallen lassen.

Derzeit gehen wieder die Ansichten auseinander, was mit den leerstehenden Gebäuden geschehen soll. Wir als SPÖ stehen auf dem Standpunkt, dass man diese nutzen sollte, solange nichts anderes damit passiert. Denn es sind Bauten, die mit Steuergeldern gebaut wurden und erhalten werden müssen (das Hallenbad wurde sogar mit 100.000,- Euro „eingewintert“) und darum sollen sie auch unserer Bevölkerung dienen. (Siehe dazu Artikel auf Seite 11). Den Vorwurf „wir streiten schon wieder“ müssen wir uns wohl gefallen lassen, wenn es für eine gute Sache ist.

Ich bringe aber noch positive Beispiele, wo wir einstimmig auf Vorschlag der SPÖ im Sozialausschuss für unsere GemeindegängerInnen Erfreuliches beschlossen haben: Bisher konnten beeinträchtigte Personen um 15,- Euro mit dem Arbeitersamariterbund nach Linz fahren. Das Land OÖ mit Finanzlandesrat Stelzer haben jedoch, wie in der letzten Galli Rundschau berichtet, die Beihilfen für

den Arbeitersamariterbund gekürzt. Somit käme eine einmalige Fahrt nach Linz nun auf 70,- Euro! Der Sozialausschuss setzte sich dafür ein, dass diese Fahrten weiterhin nur 15,- Euro kosten, den Rest von 55,- Euro leistet die Gemeinde.

Ebenfalls einstimmig haben wir eine soziale Staffelfung bei der Nachmittagsbetreuung für die ganztägige Schulform beschlossen, weil sich manche Eltern den monatlichen Beitrag nicht leisten konnten. Diese Beispiele zeigen, dass oft sehr wohl über die Parteigrenzen hinweg zusammengehalten wird. Aber natürlich sind dabei wieder die Gemeinden die Dummen, wenn das Land auf ihre Kosten spart.

Und so werden wir uns auch nach wie vor für ein Hallenbad einsetzen – auch wenn es manchen im Land nicht gefällt. Denn der Einsatz für eine gute Sache lohnt sich allemal. In diesem Sinne: Lasst uns gemeinsam für eine menschliche Politik arbeiten. Und außerdem: Einen guten Start ins neue Schul- und Arbeitsjahr!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger

Malerbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

Soziales Leben und Arbeiten in Gallneukirchen

Unser heuriger Urlaub mit unserem größeren Enkelsohn wurde leider dadurch getrübt, dass einer meiner Backenzähne rebellisch wurde. Und zwar in einer solchen Intensität, dass schnell klar wurde – da muss etwas geschehen! Der Zahn blieb in Bad Mitterndorf bei einem sehr netten Zahnarzt und ich war wieder einmal beeindruckt, über welch gutes Gesundheitssystem Österreich verfügt.

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Erste Ansätze eines Gesundheitssystems gab es bereits im Mittelalter, als z.B. bei den Bergleuten dem „Bruderladen“ große Bedeutung zukam. Die Aufgabe des Bruderladens war, für Krankenbehandlung und Sterbegeld zu sorgen. Dies war eine erste solidarische Gemeinschaftshilfe. 1889 kam es in Österreich zu einer gesetzlichen Regelung der Sozialversicherung. Für alle Arbeiter und Angestellte, mit Ausnahme der Landarbeiter, wurde die gesetzliche Krankenversicherung eingeführt.

In Gallneukirchen treffen wir seit der Landesausstellung 2015 an vielen Stellen auf Tafeln des Stadtrundgangs: „Soziales Arbeiten und Leben in Gallneukirchen“. Als Neu-Gallneukirchnerin war mir zunächst nicht klar, was es damit auf sich hat. Neugierig geworden, ging ich der Sache auf den Grund. Für viele gehören diese Tafeln ja schon zum gewohnten Stadtbild, man hinterfragt nicht mehr und nimmt sie leider auch nicht mehr so wahr.

Entstanden ist die grundsätzliche Idee zu einer Landesausstellung in Gallneukirchen bereits vor fast 20 Jahren auf Überlegungen des damaligen Obmanns des Kulturausschusses Alois Stöger. Sein Gedanke war, dass das gesamte Netzwerk der Gesundheits- und Sozialhilfe doch Thema einer oberösterreichischen Landesausstellung sein sollte. In den folgenden Jahren entstand ein gemeinsames umfassendes Konzept.

Für die Stadtgemeinde wirkten für das Vorhaben der damalige Obmann des Kulturausschusses Alois Stöger mit Rupert Huber und Bürgermeister Walter Böck, für das Diakoniewerk

Rektor Gäbler, Johann Stroblmair und Rektorin Christa Schrauf. Viel Arbeit und zähes Ringen steckten dahinter, bis 2015 die Landessonderausstellung eröffnet wurde. Die Lorbeeren dafür heimste aber die ÖVP ein. Alois Stöger und Rupert Huber blieben faktisch unerwähnt, obwohl sie den Löwenanteil der vorbereitenden Überlegungen geleistet und das Lobbying für die Landessonderausstellung organisiert hatten.

Ein sichtbares Zeichen dafür, was im Zuge der Landessonderausstellung entstanden ist, ist der oben erwähnte Stadtrundgang. Der Weg führt durch die Stadtgemeinde zu zahlreichen Info-Tafeln, die im räumlichen Bezug zu Gebäuden oder Plätzen stehen. Sie weisen am Beispiel von Gallneukirchen auf die alltägliche Realität des Sozialstaates und auf die wertvollen Beiträge der Bürgerinnen und Bürger zu unserem Gemeinschaftsleben hin.

„Den Sozialstaat gäbe es ohne die sozialdemokratische Bewegung nicht! Achten wir auch in Zukunft darauf!“

• • • •

Für uns alle schon selbstverständlich gewordene Einrichtungen wie Mutterberatung, Seniorenwohnen, Sportverein, die Arbeit der Kirchen und die der Vereine werden auch vor den Vorhang geholt. Ich finde es bemerkenswert, dass die Texte auf den Tafeln von den angesprochenen Personen und Institutionen selbst verfasst worden sind. Eine Gemeinschaftsleistung ist auch hier entstanden.



Auf der Gemeindehomepage findet sich der Themenweg G2 unter der Rubrik „Stadt erleben“ – „Tourismus“.

Ich werde auf jeden Fall wieder mit offeneren Augen durch Gallneukirchen gehen. Und was für mich in Anbetracht der kommenden Wahlen besonders wichtig ist: Den Sozialstaat gäbe es ohne die sozialdemokratische Bewegung nicht! Achten wir auch in Zukunft darauf!

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at

Die Gallwespe meint Das freie Spiel der Kräfte – Was alles möglich wäre



Es gibt weit verbreitete Glaubenssätze, die – manchmal unverblümt, manchmal im Ton abgeschwächt – von WählerInnen geäußert werden. Am ärgsten erklingt das meist im Morast der sozialen Medien, wo man – selbst unter dem echten Namen – so richtig die Sau rauslassen kann. Diese Glaubenssätze betreffen oft die vermeintlichen Unzulänglichkeiten der Sozialdemokratie und lauten zumeist folgendermaßen:

Die Sozis ...

... können nicht wirtschaften und nur Schulden machen.

Da kommen Konsum, Bawag, Kreiskys Schulden gebetsmühlenartig als Argumente. Nicht gesprochen wird darüber, wieviele schwarze Unternehmer abgehaust sind/insolvent werden, seit wann die ÖVP Finanz- und Wirtschaftsminister stellen und welche Infrastruktur in Österreich vorhanden ist. Die relativ moderate Arbeitslosenrate in Österreich wird auch nicht erwähnt.

... wollen immer nur neue Steuern einführen.

Steuern haben Lenkungseffekte. Neue Steuern einzuführen als Unart zu definieren ist reichlich kurzsichtig, wenn nicht gefragt wird: Welche Steuern werden im Gegenzug gesenkt und was wird mit dem Steueraufkommen finanziert?

... haben das Land heruntergewirtschaftet.

Österreich steht im internationalen Vergleich sehr gut da. Den größten Einbruch in der Staatsverschuldung hat die sog. Bankenkrise verursacht, die sicher nicht die Sozis zu verantworten hatten. In einem vom Weltwirtschaftsforum in Davos erstellten Wohlstands-Ranking, das neben dem Bruttoinlandsprodukt auch Faktoren wie Klimaschutz, Staatsschulden, Armut oder Ungleichheit berücksichtigt, belegt Österreich den 10. Platz und rangiert damit vor allen führenden Industriestaaten.¹

... streiten nur und bringen nichts weiter/in der großen Koalition ist ja nix weitergegangen.

Das liegt darin, dass von den Zielen, Werthaltungen und Grundsätzen viel geringere Schnittmengen als zwischen ÖVP und FPÖ vorhanden waren. Politik – und Koalitionen besonders – bestehen aus Diskussionen und Kompromissen. Und zum Streiten gehören immer zwei, das lernt man schon im Kindergarten. Und es wurden durchaus einige Dinge auf den Weg gebracht, wie zum Beispiel eine umfassende Lohnsteuerreform.

... lassen alle Ausländer nach Österreich und stecken ihnen das Geld hinten rein.

Ohne sog. „Ausländer“ (die vielfach

schon Österreicher sind, da sie hier geboren wurden) könnten viele Wirtschaftszweige und Branchen wie z.B. der Sozialbereich zusperrten. Und dass das Füllhorn über sie ausgeschüttet wird, ist eine von Neid und Missgunst geschürte Stimmungsmache und zeugt von wenig Vertrauen in die eigene Verwaltung und deren Fähigkeit, da und dort auftretende Missbräuche abzustellen.

Dass auch eine andere Politik möglich ist, hat das nach Scheitern der ÖVP/FPÖ-Koalition herrschende freie Spiel der Kräfte gezeigt. Die Aufstellung anbei zeigt aufschlussreich, wer politisch wofür steht.

Parlamentsbeschlüsse im freien Spiel der Kräfte

	SPÖ	Die neue Volkspartei	FPÖ	neos	13741
Nichtraucher-Schutz	✓	✓	✗	✓	✓
Aus für Großspenden an Parteien	✓	✗	✓	✗	✓
Volle Anrechnung der Karenz	✓	✓	✓	✓	✓
Rechtsanspruch auf Papamonat	✓	✗	✓	✗	✓
Pflegegeld-Erhöhung	✓	✓	✓	✓	✓
Privatisierungsverbot von Wasser	✓	✓	✓	✓	✓/✗
Totalverbot von Glyphosat	✓	✗	✓	✓	✓
Nachtschichtpension ohne Abschläge	✓	✗	✗	✗	✓
Lohnfortzahlung für Freiwillige	✓	✓	✓	✓	✓
Erhöhung der Mindestpension	✓	✓	✓	✗	✓

¹ <https://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/5358215/Oesterreich-in-weltweitem-Wohlstandsrang-auf-Rang-10>

Geht das Hallenbad baden? Wahlversprechen der ÖVP wird 5 Jahre alt

Schon über 700.000 ÖsterreicherInnen sind NichtschwimmerInnen. Ertrinken ist mittlerweile die zweithäufigste Unfallursache bei Minderjährigen und trotzdem gibt es noch immer nichts Neues vom Hallenbad. Schon zu viele Jahre wurde in Gallneukirchen weggeschaut und auf Gespräche mit dem Land OÖ und den Regionsgemeinden verwiesen.

Ich kann mich noch an die Versprechung der ÖVP – „Das Hallenbad wird renoviert“ – kurz vor der Gemeinderatswahl 2015 erinnern. Das Gebäude wurde wegen „Gefahr in Verzug“ geschlossen und mit Lärchenholz (nicht Fichte, weil deren Holz zu schnell verwittert) um über 100.000,- Euro „zugebrettet“.

Wie die veröffentlichten Zahlen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit nun belegen, können 49 Prozent der Kinder bis 19 Jahre nicht oder nur mittelmäßig schwimmen und jährlich ertrinken rund 40 Personen in Österreich. Vom Burgenland bis Vorarlberg startet in allen Bundesländern ein breiter Ausbau von Schwimm-Initiativen im Schulsport. Salzburg forciert sogar den Bau zusätzlicher Schwimmflächen.

Die dreifache Olympiateilnehmerin Jödis Steinegger spricht Klartext von einem schleichenden Prozess über Jahrzehnte: „Mittlerweile ist es soweit, dass viele Eltern selbst nicht mehr schwimmen können und deshalb auch weniger Wert darauf legen, es den eigenen Kin-



Fraktionsobmann
Stadtrat Kurt Winter

dern beizubringen. Es braucht eine breite Offensive um gegenzusteuern.“

Und was macht Gallneukirchen?

Weiter diskutieren und die Informationen darüber wie ein Staatsgeheimnis hüten. Frau Bürgermeisterin werden Sie aktiv, schließen Sie die Gespräche ab und sagen Sie dem Gemeinderat und der Bevölkerung, ob, wie und wann Sie Ihr Wahlversprechen aus 2015 endlich einlösen. Oder wird es vor der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl eine Erneuerung des Versprechens geben?

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/6145526 und
kurt.winter@spoe.at

Vor der Gemeinderatswahl 2015 von der ÖVP versprochen:

Erfolg für Gallneukirchen:

Hallenbad wird saniert.

Wird es jetzt saniert oder müssen wir auf das nächste Wahlversprechen der ÖVP für die Gemeinderatswahl 2021 warten?



gall und neukirchner

Neukirchner: Immer diese Wahlgeschenke vor den Wahlen. Jetzt im freien Spiel der Kräfte haben wieder alle Parteien ganz populistisch für die Erhöhung des Pflegegelds gestimmt, das kostet uns 50 Millionen Euro im Jahr.

Gall: Naja, da wird jetzt ein Wirbel drum geschlagen. Die Senkung der Umsatzsteuer für Nächtigungen von 13 Prozent auf 10 Prozent kostet 120 Millionen Euro jährlich – und da hat sich niemand aufgeregt. Und deswegen wurden die Nächtigungen sicher auch nicht billiger und keiner hat von Wahlzuckerl dahergeredet, obwohl dies eine Förderung nur für die Hotels ist. Und wem kommen diese 50 Millionen Euro zugute? Etwa denen, die eh schon eine dicke Brieftasche haben? Nein, ich denke, eher den Hilfsbedürftigen und das ist gut so.

Neukirchner: Stimmt ja, vermutlich brauchen es die meisten. Aber der Pflegebedarf wird in den nächsten Jahren noch explodieren.

Gall: Das ist richtig, und da muss jede Menge Gehirnschmalz reinfließen, wie das finanziert werden kann und wie vor allem genug qualifiziertes Personal in dem Bereich ausgebildet und beschäftigt werden kann. Aber in diesem Bereich, bei jenen, die es am dringendsten brauchen, zu sparen und das als „Wahlzuckerl“ zu verunglimpfen, ist auch billig und beschämend.

Menschlichkeit siegt

Demokratie entwickelt sich nur, wo die Menschen keine Angst vor Krankheit, Armut, Benachteiligungen, etc. zu haben brauchen. Die Sozialdemokratie nimmt die Ängste der Österreicherinnen und Österreicher ernst und stärkt ihre Sicherheit. Sicherheit ist keine Frage von Panzern und Raketen.

Sicherheit bedeutet, auf Leistungen wie gerechten Lohn durch Kollektivverträge, gesicherte Wasserversorgung, gute Kinderbetreuung, Bildung, freien Zugang zur Gesundheitsvorsorge für alle und vieles mehr zugreifen zu können. Nur wer sozial abgesichert ist, kann seinen eigenen Weg und den Weg unserer Demokratie gestalten.

Die Sozialdemokratie gestaltet diesen Weg schon lange und wir haben ein klares Bild davon, was unsere Politik bewirken soll.

Die einseitige Einführung des 12-Stunden-Tags und der 60-Stunden-Woche zeigt, wie Politik gekauft werden kann. Die Sozialpartner sollen Regelungen zur Arbeitszeitflexibilisierung erarbeiten, die auch die Interessen der ArbeitnehmerInnen berücksichtigen und nicht ausschließlich Arbeitgeberinteressen.

Die Arbeitszeiten müssen den Bedürfnissen des jeweiligen Lebensab-

schnitts, den gesundheitlichen Voraussetzungen sowie den sich wandelnden Lebensweisen entsprechen. Dazu gehört jedenfalls ein Rechtsanspruch auf eine 4-Tage-Woche und eine sechste Urlaubswoche ab 25 Jahren Arbeit für alle ArbeitnehmerInnen.

Die SPÖ ist die einzige Partei, die bisher Antworten in der Pflege gefunden hat. Das fängt bei der Einführung des Pflegegeldes in den 90er-Jahren an und geht bis zur Abschaffung des Pflegegeldes vor zwei Jahren. Wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass die Menschen die Pflege bekommen, die sie brauchen und gleichzeitig für Verbesserungen für pflegende Angehörige sowie für das Pflegepersonal gesorgt.

Mit einer Pflegeversicherung würden die Kosten für die Pflege aber wieder auf die ArbeitnehmerInnen abgewälzt werden. Das lehne ich ab.

Das Geld für die Pflege muss aus Steuermitteln zur Verfügung gestellt

werden – und zwar für alle im gleichen Ausmaß – unabhängig von einer Versicherungsleistung.

Und schließlich fordern wir den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Dazu gehört ein ansprechender Takt (15 Minuten in der Stoßzeit und 30 Minuten am Tag) genauso wie weitere Verbesserungen in der Qualität der Transportmittel.

Gleichzeitig braucht es ein einfaches und günstiges Klimaticket: 1 Euro pro Tag für ein Bundesland, 2 Euro für drei Bundesländer und ganz Österreich für 3 Euro am Tag.

Die Sozialdemokratie bietet auf die Fragen der Gesellschaft authentische Lösungen, die unseren Grundwerten und der Demokratie entsprechen. Darum am 29. September SPÖ wählen und bis dahin viele Menschen von unserem Weg für die Demokratie überzeugen!



SPÖ-NR-Abgeordneter
Spitzenkandidat der SPÖ OÖ
Alois Stöger

Wohnen

- Weg mit der Mehrwertsteuer auf Mieten
- Einheitliches Mietrecht mit Mietpreisobergrenzen
- Sozialen Wohnbau stärken

Gesundheit und Pflege

- Kürzere Wartezeiten auf Arzttermine und Behandlungen
- Kostenlose Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche
- Pflegegarantie
- Recht auf Pflegekarenz und Pflegezeit für Angehörige

Öffi-Jahreskarte pro Tag

- 1,- Euro für ein Bundesland
- 2,- Euro für drei Bundesländer
- 3,- für ganz Österreich

Gemeinsam für besser Arbeit

- 1.700,- Euro Mindestlohn steuerfrei
- 6. Urlaubswoche für alle nach 25 Arbeitsjahren
- Gute Arbeit, faire Bezahlung
- 4-Tage-Woche

Vergesst nicht, dass ein jedes Volk diejenige Regierung verdient, die es erträgt

Im Mai 2018, wenige Tage vor der Internationalen Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen konnte ich im Haus Waldheimat mit Gästen sprechen, die zur internationalen Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen gekommen waren.

*Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen
Rupert Huber*



Ein 88 Jahre alter Mann aus Polen, er ist mit seinem Sohn und seinen Enkeln gekommen, berichtete mir sehr bewegt, dass er nicht auf die „Todesstiege“ in der KZ-Gedenkstätte steigen konnte. Er selbst und sein Vater sind 1944 in das KZ Mauthausen deportiert worden.

Beide, sein Vater und er als 14-Jähriger, mussten im Steinbruch sklavisch arbeiten. Als sein Vater sah, dass auch sein Kind mit einem Steinblock am Rücken die „Todesstiege“ hinauf gehetzt worden war, hat er andere Häftlinge gebeten, den Stein vom Rücken seines Buben noch auf seinen zu laden. Der SS-Aufseher bemerkte das und trat mörderisch seinen Vater in den Abgrund, in den Tod.



Die „Todesstiege“ in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

heitsgründen geschlossen“. Er war tief traurig, gebrochen und seine Enkel waren zornig.

Seit Mai 2018 kann die „Todesstiege“ nicht mehr begangen werden. Aber an diesem Ort ist keine Baustelle, denn es gibt keinen größeren Sanierungsbedarf. Die Entscheidungsbefugten für die Erhaltung der Gedenkstätte, Beamte des „blau-besetzten“ Innen- und des Bauten-Ministeriums verordneten „die Stiege muss gesperrt bleiben, weil sie als Bauwerk nicht eine Ö-Norm gerechte Ausführung hat.“ Sie haben keine Worte dazu, dass auf der „Todesstiege“ tausende Häftlinge grausam in den Tod getrieben worden sind.

Ist diese Begründung nicht schändlicher Zynismus? Wird gemeint, die Nazi-Schergen hätten die Vernichtung 1938 nach Ö-Norm gestalten müssen? Wenn so eine Begründung hielte, dann müssten viele repräsentative Stiegen, z.B. die am Prunkbau der Albertina in Wien, gesperrt sein.

Bei der Befreiungsfeier 2019 protestierten öffentlich die Sprecher des Internationalen Mauthausen Komitee gegen die Sperre der „Todesstiege“ und des Steinbruchs. Sie appellierten an den anwesenden Bundeskanzler, an die Minister und die Staatssekretärin:

„Dieser Ort hier mit den Lagerbauten, mit dem Steinbruch und der Todesstiege sind ganz wichtige Gedenkstätten für die nationale und internationale Gesellschaft. Ein Europa, das gegen Nationalismus und Rassismus anzukämpfen hat, braucht diese Gedenkstätte, die einsehbar in der Landschaft steht und präsent in der Gesellschaft ist wie damals in der Horrorzeit des Nationalsozialismus. Dieses historische Denkmal muss als persönliche und soziale Gedenkstätte erhalten bleiben und darf nicht auf ein unpersönlich triviales Monument, ein Horror Picture Monument, reduziert werden.“

Bei diesen Appellen haben der damalige Bundeskanzler Kurz und die Staatssekretärin Edtstadler wegschaut, zu Boden geblickt. Ich habe es selbst gesehen. Dass sie auf die Sprecher zugegangen wären, öffentlich dazu Stellung genommen hätten, ist nicht bekannt.

Wir stehen vor der Wahl: Wollen wir eine Regierung mit einer Partei, die eine Änderung der Europäischen Menschenrechtskonvention, eine der wichtigsten Leistungen der abendländischen Kultur will und ungeniert eine zeitaktuelle Gedenkkultur schikaniert?

„Vergesst nicht, dass ein jedes Volk diejenige Regierung verdient, die es erträgt!“¹

¹ Unter anderem für diesen Satz wurden Sophie und Hannes Scholl, Münchner Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, 1943 hingerichtet.



Mein Gesprächspartner erlebte die Befreiung, weil er in ein anderes KZ deportiert worden war. Viele Jahre nach diesem Trauma war es ihm möglich, für seinen Vater eine kleine in etwa faustgroße Gedenkplakette im Felsen bei der Stiege anzubringen. Nun ist er mit seinem Sohn und seinen Enkeln gekommen, um mit ihnen diesen Ort des Gedenkens aufzusuchen. Aber die Stiege war abgesperrt, wurde erst wenige Tage vor der internationalen Feier gesperrt mit dem Schild „Aus Sicher-

Erinnern und Mahnen 2019

Vor 80 Jahren, am 1. September 1939
begann der zweite Weltkrieg

Dieser Krieg hat die Menschen in unserem Land nicht wie ein Blitz aus dem Überirdischen überfallen. Zuerst haben nur die Nationalsozialisten den Überfall auf Polen als „endlich“ bejubelt, aber dann ein Jahr später herrschte im Land Kriegseuphorie, weil Norwegen, Dänemark, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich, Griechenland und Jugoslawien von deutschen Truppen in Blitzkriegen besiegt worden sind.

Faschisten, Nationalsozialisten indoktrinierten jahrelang den Menschen im Land: Wir, das deutsche Volk sind ausersehen, Europa und die Welt zu beherrschen. Wir haben die Minderwertigen im Land, die „Rassefremden“ und die unbelehrbaren Sozialisten wegzuschaffen und wir müssen mit Krieg Europa und die Welt beherrschen. Der Nationalsozialismus mit propagiertem Fremdenhass und Nationalismus führte in einen Eroberungs- und Vernichtungskrieg mit unvorstellbarem Leid für Millionen von Menschen.

Für dieses Leid stehen diese Mahnmale in Gallneukirchen.



Kriegerdenkmal oberhalb der Kirchenstiege:
„An der Weltkriege Opfer mahnen ragende
Kreuze den Gefallenen und Vermissten beider
Weltkriege.“ In dieses Mahnmal sind die
Namen von 231 Menschen aus der Pfarre
Gallneukirchen eingeschrieben.



Das Mahnmal für den Frieden in der A. Riepl
Straße erinnert an die Menschenhatz auf
kriegsgefangene sowjetische Soldaten und die
mehr als 20.000 deutschen Soldaten, die im
Mai 1945 in Kriegsgefangenschaft abgeführt
worden sind.



Linz, Hafenstraße | Engerwitzdorf | Stadt Haag | Bad Leonfelden

Leerstände nützen. Vor allem die alte Feuerwehrunterkunft!

Ein offener Kinoabend, der Dämmerchoppen unserer Stadtkapelle, zwei Klangfestivals mit insgesamt an die tausend BesucherInnen haben es gezeigt: Die alte Feuerwehrunterkunft eignet sich hervorragend als Ort für mannigfache Veranstaltungen der Gallinger Vereine und Initiativen. Dazu kommt: Der Filmabend Wackersdorf der SPÖ wäre ins Wasser gefallen, der Dämmerchoppen der Stadtkapelle hätte nicht stattfinden können, gäbe es diesen Veranstaltungsort nicht. Genau diese Chance bietet das alte Feuerwehrgebäude, eine wetterunabhängige Lokalität.

Wieso aber Bürgermeisterin Gisela Gabauer das nur widerwillig genehmigt (etwa weil es von der falschen Seite kommt) und derzeit weitere Aktivitäten/Veranstaltungen dort verbietet, ist völlig unverständlich. Unter anderem wollte der Gallneukirchner Unternehmer und Künstler Leopold Hackl-Lehner einen Teil seiner Installation „Fake News – was ist, wenn die Wahrheit stirbt?“ in diesem Gebäude verwirklichen. Aber auch nach mehrmaliger Vorsprache bekam er dafür von der Bürgermeisterin keine Erlaubnis.

Noch schlimmer ist: als Mitglied der LEADER Region Sterngartl-Gusental hätten wir große Chancen, eine Ausstattung der Halle mit der wichtigsten Infrastruktur wie Toiletten, (Stark-) Stromanschlüssen etc. zu einem hohen Anteil finanziert zu bekommen.

Dasselbe gilt übrigens für das nun seit Jahren leerstehende Hallenbad. Wir als

SPÖ gemeinsam mit den GRÜNEN und vielen anderen Bürgerinnen und Bürgern fordern seit langem eine Nutzung. Es könnte schon so etwas wie ein kleiner „Kulturtempel“ geworden sein. Gallneukirchen wird da um eine zugkräftige Attraktion gebracht.

Solche Leerstände sind Anziehungspunkt für viele. Zahlreiche BesucherInnen aus Linz und den Umlandgemeinden beweisen dies. Der Posthof und die Stadtwerkstatt in Linz oder der Schlachthof in Wels sowie viele weitere Veranstaltungsorte sind so entstanden.

Leerstände für die BürgerInnen öffnen und zur Verfügung stellen!

Außerdem ist es eine unverantwortliche Vergeudung von öffentlichen Ressourcen,

leerstehende öffentliche Gebäude nicht zu nützen. Daher verlangen wir die Nutzung von Leerständen in Gallneukirchen, vor allem der alten Feuerwehrunterkunft, für Veranstaltungen von und für GallneukirchnerInnen.

Diese Maßnahme steht übrigens im Kulturentwicklungsplan (KEP) und wurde einstimmig im Gemeinderat beschlossen. Wieso stellt sich die Frau Bürgermeisterin dann gegen diesen einstimmigen Beschluss?



Dämmerchoppen der Stadtkapelle im Hof der Gemeinde



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

KTM-Kulturskandal: Kulturgeld für Kunst- und Kulturschaffende, nicht für Motorräder!

Landeshauptmann Stelzer und sein Vorgänger Pühringer sponserten großzügigst die KTM Motohall ihres Gönners und Parteifinanciers Stefan Pierer mit Millionenbeträgen aus dem Landes- und Kulturbudget. Sie redeten sich dabei auf eine Empfehlung des Museumsverbandes aus, die es nie gegeben hat. Denn selbst Pierer sagt, dass seine Motohall kein Museum ist.

Gleichzeitig meldet KTM auch heuer wieder einen Umsatz- und Rekordgewinn von über 100 Millionen Euro.

Den Kunst- und Kulturinitiativen und Vereinen hat man zur gleichen Zeit (2018) laut Kulturplattform KUPF – das ist der Zusammenschluss aller freien und ehrenamtlichen Kulturinitiativen in OÖ – das Förderbudget um 1,2 Millionen Euro gekürzt, danach weitere 200.000,- Euro nicht ausbezahlt und schließlich noch eine Million Euro an Rücklagen entgegen einer Zusage des Landeshauptmanns abgezogen. Damit hat die Kulturförderung in OÖ den niedrigsten Wert seit Beginn des Jahrtausends erreicht und hat sich im Wert halbiert.

In Gallneukirchen bemühen wir uns, Kulturvereine und kulturelle Aktivitäten zumindest mit ein paar hundert Euro zu unterstützen. Unter Stelzer ist das Kulturland OÖ in Gefahr, nur mehr Marketingfunktion von Wirtschaft und Industrie zu werden.

Die KUPF OÖ fordert den Landeshauptmann daher gleichzeitig auf, das Förderbudget im Jahr 2020 um 5,2 Millionen Euro zu erhöhen. Damit wäre zumindest der Inflationsverlust seit 2001 ausgeglichen und würde etwa dem entsprechen, was KTM an Förderungen er-

hält. Wir als SPÖ hoffen sehr, dass der Landeskulturreferent die Sorgen der Kulturinitiativen um das Kulturland OÖ wieder ernst nimmt.



Foto: Eigenbau und OÖ Nachrichten

Wie ernst ist es der Landes- und Bundespolitik mit dem öffentlichen Verkehr?

Seit Jahren fordert die SPÖ mit vielen BürgerInnen eine Schienenverbindung von Pregarten – Gallneukirchen nach Linz. Nach langem Drängen haben wir den Beschluss einer Trassenverordnung 2014 erreicht und unsere betroffenen Gemeinden haben auch schon beschlossen, sich bei der nun anstehenden Detailplanung mit 260.000,- Euro zu beteiligen.

Diese Detailplanung hätte heuer schon beginnen sollen. Nun hören wir – wie aus heiterem Himmel – dass sich die Detailplanung für die Stadtbahn wieder um ein Jahr verzögere, dass aber die Autobahn-Ost-Umfahrung so gut wie fix sei und diese bis 2030 fertig sein soll. Kosten: rund 1 Milliarde Euro.

Bei der Stadtbahn legt man sich dagegen nicht fest mit einem Fertigstellungstermin – obwohl wir seit beinahe 20 Jahren dafür kämpfen! Somit verbaut man – Ostumfahrung und Westring zusammen – an die 2 Milliarden Euro für ein paar Kilometer Autobahn. Damit könnte man rund vier Stadtbahnprojekte realisieren.



Geplante Trasse der Regiotram

Aber die ÖVP-FPÖ-Landesregierung schafft es nicht, gemeinsam mit dem Bund eine zukunftsweisende öffentliche Verkehrslösung zu erarbeiten, und man lässt Linz in der Luft hängen mit der Mitfinanzierung der 2. Schienenachse.

Das alles verdanken die ÖsterreicherInnen der Parteivorsitzenden der SPÖ, Pamela Rendi-Wagner

Die „Allianz der Vernunft“ im Parlament hat gewonnen. Folgende Verbesserungen für die Menschen wurden im Nationalrat beschlossen, und wäre ohne die Abwahl der Regierung Kurz nicht möglich gewesen.

Schutz der NichtraucherInnen:

Mit 1. November 2019 ist die österreichische Gastronomie rauchfrei! Schluss mit der FPÖ-Blockade.

Schutz unseres Trinkwassers:

Im Ibiza-Video will Strache unser Trinkwasser verschern. Rendi-Wagner schützt unser Trinkwasser für alle vor Privatisierung.

Glyphosatverbot durchgesetzt!

Totalverbot des krebserregenden Pflanzengiftes. Die ÖVP ist nach wie vor dagegen.

Papamonat für alle/ Rechtsanspruch der Väter:

Damit ermöglichen wir allen Jungfamilien, den ersten Monat ihres Kindes gemeinsam zu Hause zu verbringen. ÖVP und NEOS dagegen.



SPÖ-Vorsitzende Pamela Rendi-Wagner mit Menschen, die ihr zuhören

„Wir haben gezeigt, dass diese Zeit eine Chance ist, eine Politik der Vernunft einkehren zu lassen“

• • • • •

Jährliche Anpassung des Pflegegelds:

Ab 1. Jänner 2020 wird das Pflegegeld jährlich der Inflation angepasst und somit erhöht. Hunderttausende Pflegebedürftige atmen auf.

Rechtsanspruch auf Entgeltfortzahlung im Katastrophenfall für freiwillige HelferInnen (Feuerwehrleute, Rotes Kreuz, Samariterbund...):

Unternehmen bekommen einen Bonus von 200,- Euro pro Tag.

Erhöhung der Mindestpension:

Bei 40 Versicherungsjahren auf 1.315,- Euro brutto, für Ehepaare auf 1.782,- Euro. Bei 30 Erwerbsjahren werden zumindest 1.080,- Euro ausgezahlt. NEOS dagegen.

Volle Anrechnung der Karenzzeiten im Job:

Das beseitigt Nachteile bei Urlaubsansprüchen, der Kündigungsfrist oder bei Gehaltsvorrückungen. Bislang scheiterte das an der ÖVP.

Gesetzliches Verbot von Konversionstherapien („Homo-Heiler“) an Minderjährigen

Verbot von Plastiksackerln:

Ab 2021 gehören Plastiksackerln der Vergangenheit an. Ein Erfolg für die Umwelt. Wir wollen mehr und kämpfen weiter für eine Reduzierung von Plastikmüll um 25 Prozent bis 2025.

Schluss mit gekaufter Politik:

Die neuen Regeln für eine faire Parteienfinanzierung gelten schon ab Juli. Einzelspenden dürfen nicht mehr als 7.500,- Euro pro Jahr ausmachen, im Jahr gilt eine Spendenobergrenze von 750.000,- Euro.

Alle sind zufrieden mit der Übergangsregierung unter Brigitte Bierlein.

Die gibt's aber nur, weil es Rendi-Wagner gibt.

CAROLIN
KREßNER

Kosmetik · Fußpflege

Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

☎ 07235 22210

MOBIL 0664 5135452

www.ck-kosmetik.at

100% barrierefreier Zugang

Tanken Sie Ihr E-Auto während der Behandlungszeit
GRATIS an unserer E-Ladestation



MARIA GALLAND
PARIS

Allpresan®

PUPA
MILANO



Vielleicht sollte Gallneukirchen ein „Museum zum Gedenken und der Förderung der Schwimmkultur“ errichten, um wie KTM eine entsprechende Unterstützung für die Sanierung des Hallenbades einstreifen zu können.

Oder werden Summen in solchen Höhen nur an gutgehende reiche Unternehmen ausgeschüttet?

Impressum: Galli Rundschau Nr. 3/2019

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv.: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018

Digitale Bildung als Altersvorsorge

Frauen und Männer können sich in jedem Alter mit Computer, Tablet, Smartphone und dem Internet vertraut machen. Manche denken, sie seien dafür zu alt oder würden die Materie nicht mehr erlernen können. Dabei ist es eine Freude, mit Kindern und Enkelkindern per Email oder WhatsApp in Kontakt zu stehen. Sie können sich Ihren Alltag wesentlich erleichtern, wenn Sie z.B. Einkäufe oder Buchungen online tätigen!

Eine gute Ausbildung über die Benutzung von Computer, Tablet & Co. verhindert Schäden durch Internetkriminalität.

Menschen, sind bis ins hohe Alter lernfähig und lernen am besten in kleinen Gruppen. So bieten wir die idealen EDV-Kurse für Menschen jeden Alters. Geduldig, menschlich und mit ei-

ner Prise Humor steht Ihnen Matthias Schmid mit seinem Fachwissen zur Verfügung!

Unsere nächsten EDV-Kurse

4. und 11. November 2019

Unterwegs mit dem iPad – Kauf-tipps, Bedienungshilfen, Internetsuche, Emails, Apps, ... (iPads sind für alle KursteilnehmerInnen vorhanden)

13., 20. und 27. Jänner 2020

MS Word – Gestalten und Speichern von Dokumenten, Bilder, Fotos, Seitenlayout, ...

**Verein SPEKTRUM,
Frau – Familie – Fortbildung**
Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69

www.spektrum-gallneukirchen.at
facebook.com/SpektrumGallneukirchen



Gewinner von „Offenes Auge“

Gewinnerin ist diesmal Amila Imamovic. Sie wohnt in einer Lebensgemeinschaft im Pfarrfeld und hat sich bereits mehrmals am Offenen Auge beteiligt und nun hat es geklappt.

Amila, du bist 33 Jahre und seit vier Jahren in Galli. Was hast du vorher gemacht?

Ich bin in Bosnien in der Stadt Bugojno geboren, meine Eltern flüchteten 1992 nach Österreich. Wir wurden dann von einer Familie in Unterweisersdorf aufgenommen. Die sind jetzt immer noch wie eine zweite Familie für mich. Seit August dieses Jahres habe ich die österreichische Staatsbürgerschaft. Aber die kam sehr teuer.

Was machst du beruflich?

Derzeit bin ich in Karenz bei meiner neun Monate alten Tochter Sabrina. Gelernt habe ich Orthopädietechnikerin und habe da in Perg und Wels gearbeitet.

Hast du irgendwelche Wünsche für Galli?

Ja. Ein Hallenbad! Es geht mir sehr ab, gerade jetzt wegen der jungen Tochter.



VzBgm. Sepp Wall-Strasser bei der Übergabe des Preises an Amila Imamovic

Und hast du auch Hobbies?

Das ist derzeit unsere kleine Maus. Aber ich gehe gerne fischen.

Liebe Amila, wir wünschen dir viel Freude mit deiner jungen Familie und auch als neue Staatsbürgerin!

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung



Nach den vielen Neuerungen im Heimathaus, wie z. B. Kramerladen, Vitrinen, Neugestaltung Urgeschichte, damit die kleine Ausstellung Martin Boos und Diakonie und zu guter Letzt auch noch das Stöckl mit dem Übergang über den Hof, können wir uns wieder anderen auch wichtigen Dingen widmen.

Sicher hat fast jeder zu Hause alte Fotos, die die damalige Zeit dokumentieren. Leider aber nur für sich selbst und andere können leider nicht daran teilhaben. Dazu wurde die Topothek ins Leben gerufen und ist uns daher ein besonderes Anliegen.

Was ist die Topothek?

Die Topothek ist die Plattform, auf der unter Mitarbeit der Bevölkerung das lokalhistorisch relevante Material und

Wissen, das sich in privaten Händen befindet, gesichert, erschlossen und online sichtbar gemacht wird (Definition lt. Homepage Topothek – www.topothek.at).

Wir, der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung, möchten als Initiator für die Stadtgemeinde Gallneukirchen in dieser Weise aktiv werden und unter Mitwirkung der Gallneukirchner Bevölkerung Fotomaterial suchen, finden und auch das historische Wissen dazu für die Stadtgemeinde Gallneukirchen in der Topothek online stellen.

Wir ersuchen Sie, sehr geehrte GallneukirchnerInnen eventuell vorhandenes Fotomaterial uns zur Digitalisierung kurzfristig zu überlassen, damit wir die Topothek ausreichend befüllen und in weiterer Folge pflegen können.

Sollten Sie Fotomaterial besitzen, so melden Sie sich bitte bei Wilhelm Schinagl, Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung Tel. 0664 73 85 30 13.

Sind Sie an der geschichtlichen Entwicklung der Stadt Gallneukirchen interessiert?

So besuchen Sie unsere Homepage www.heimatverein-gallneukirchen.at und Sie können im Menüpunkt „Geschichtliches“ die Historie von Gallneukirchen nachlesen. Unterstrichene Textteile sind verlinkt und Sie können weitere Information zu diesem Punkt erfahren.

Das Heimathaus ist in den Monaten April bis Oktober jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat von 9:00 bis 11:30 offen. Gruppen können sich gegen Voranmeldung jederzeit einen Termin bei Herrn Wilhelm Schinagl – Tel.: 0664 73853013 ausmachen.

Stadtkapelle Gallneukirchen



Was macht eine Blasmusikerin, ein Blasmusiker im Sommer? Urlaub machen, baden gehen und ausspannen, wie andere Menschen auch. Aber das Instrument bleibt dennoch nicht in der Ecke stehen und setzt Staub und schlimmere Dinge an. Beim ersten „SummaGfüh“ konnten die Musikan-

ten der Stadtkapelle wieder einmal ihre musikalische Vielfältigkeit einem begeisterten Publikum darbieten. Am Tag der Hochzeit des Obmanns Paul Kralik und Teresa Brandstetter waren die Musikerinnen und Musiker von den frühen Morgenstunden bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz. Und auch

am Pfarrflohmarkt konnte man neben diversen Einsätzen der kleinen Partie die vertrauten Blasmusikklänge vernehmen. Wer rastet der rostet, heißt es auch bei der Kapelle und dem Kapellchen – so sind alle gerüstet für die weiteren Herausforderungen.



RENÉ HACKL-LEHNER Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassadengestaltung • Blechbeschichtungen an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenauweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



BAUEN - WOHNEN - MIT HOLZ



NAGLER - HOLZ

Ihr Fachbetrieb mit
eigener Produktion

Riedegg 37 | 4211 Alberndorf

Tel.: 07235/62229

E-Mail: office@nagler-holz.at



**Garten-
hochbeete**
von Nagler-Holz

Fassaden
von Nagler-Holz

Lärchenholz für
den Außenbereich



Terrassen
von Nagler Holz

Terrassendielen
aus Lärchenholz

Gartenzäune
von Nagler Holz

Lärchenholz für
den Garten



**Kaufen Sie Qualität aus dem
Gusental – www.nagler-holz.at**

Neuer Sektionsleiter im SVG



Anfang Juni hat der langjährige Mannschaftsführer der A-Mannschaft, Klaus Krenn, die Leitung der Tischtennissektion des SVG übernommen.



Nachdem der bisherige Sektionsleiter Konrad Doblhammer aus zeitlichen Gründen mit Ende Mai seine Funktion zurückgelegt hatte, übernahm mit einstimmigem Beschluss der Sektionsmitglieder Klaus Krenn die Leitung der Tischtennissektion.

1978 mit seiner Familie von Linz nach Gallneukirchen gekommen wurde Krenn zuerst Mitglied in der Fußballsektion des SVG und spielte zwei Jahre bei den Junioren als rechter Außenverteidiger und Vorstopper.

Bei der Teilnahme an einem Hobby-Tischtennisturnier 1980 im Gallneukirchner Jugendzentrum wurde Klaus von einem damaligen Mitglied der Tischtennissektion angesprochen, ob er nicht einmal ins Training kommen wolle. Seither spielt er für den SVG Turniere und Mannschaftsmeisterschaft.

Die SPÖ Gallneukirchen wünscht ihm viel Erfolg in der neuen Funktion!

WIR SUCHEN:

Aushilfe und Arbeiter
für Tätigkeiten in unserem Sägewerk
20 bis 30 Stunden/Woche.



NAGLER - HOLZ

Ihr Fachbetrieb mit
eigener Produktion

Riedegg 37 | 4211 Alberndorf

Tel.: 07235/62229

E-Mail: office@nagler-holz.at

Abenteuer Auto – Pannenhilfe und Sicherheit im Straßenverkehr

Besucht wurde das ARBÖ Landesdienstleistungszentrum in Linz. Es war ein sonnig cooler Erlebnismittwoch in der ARBÖ OÖ Zentrale in Linz.

Die Kinder erlebten hautnah den Moped Simulator, Einblicke in den Werkstätte-Stationen-Betrieb, erlebten eine rasante Fahrt mit dem ARBÖ E-Mobil und beobachteten den Pannendienst im Einsatz.

Wir bedanken uns beim ARBÖ für die freundliche und kompetente Unterstützung.



v.l.n.r. 1. Reihe: Felix Fragner, Adrian Hofer, Valentin Springer, Thomas Weiß;
2. Reihe: Simon Reisinger, Yousef Altaleb, Hamed Shaban, Walled Shaban,
ARBÖ Obmann Gerald J. Flath, Norbert Gierling

Bogenschießen in Riedegg

Auch in diesem Jahr lud die SPÖ Gallneukirchen zur Ferienaktion „Bogenschießen“ ein. Am 29. August war es dann soweit.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und erhielten eine fachgerechte Einführung von Profis. Mit passenden Bögen ausgerüstet wurde der Parcours in Riedegg von allen mit Bravour gemeistert.

Bei der Labstation konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stärken und tauschten ihre Erfahrungen aus. Die begeisterten Bogenschützen freuen sich schon auf das nächste Mal.



Die Zukunft gestalten!

Starten Sie in Ihre berufliche Zukunft als Elektrotechnik Lehrling (m/w/d) bei EQOS Energie in Linz!

Wir bieten Ihnen eine fundierte Ausbildung im Lehrberuf Elektrotechniker (m/w/d) im Fachbereich Elektro- und Gebäudetechnik, die Möglichkeit von sehr engagierten und erfahrenen Kollegen zu lernen und das Sammeln von Erfahrungen in der Planung, Errichtung und Betreuung von energietechnischen Lösungen.

Bewerben Sie sich für Ihren Start in eine interessante und langfristige Tätigkeit mit unterschiedlichsten Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten unter bewerbungen-at@eqos-energie.com

Ihre Ansprechpartnerin:
Karla Möller +43 (0)1 90610-411

eqos
Energie



www.eqos-energie.at/karriere



**LAND
ERL**

RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

HERBSTPROGRAMM:

OKTOBER:

Traditionelle
Wildwochen

NOVEMBER:

Enten- &
Ganslschmaus

Reservierungen für
Weihnachten ab jetzt!!!

UNSERE FASSBIERE:

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**GENIESSEN SIE GEMÜTLICHE STUNDEN IN UNSEREM
LOKAL MIT SAISONALEN KÖSTLICHKEITEN!!!**

Stadt, Leben am Land

Riepl Gründe. Im Herbst 2019 Eröffnung.

Wir bieten an:

Wohnungen für Käufer und Anleger 54 m² bis 136 m²

Geschäftslokale 70 m² bis 720 m²

Büros und Arztpraxen 50 m² bis 600 m²

Anmeldung unter...



RIEPL Immobilien GmbH

Ing. Josef Thurnhofer

Kundenbetreuung

Anton Riepl-Straße 6

4210 Gallneukirchen

Tel. +43 (0) 7235 / 63619 +43 (0) 677 63169510

josef.thurnhofer@24speed.at



Weinfest 2019

Projekt „FAKE News“ und was passiert, wenn die Wahrheit stirbt?

*Ein Projekt von „KUNST ma helfen“ mit Unterstützung der
kath. Pfarre Gallneukirchen, der Pfadfinder Gallneukirchen-
Engerwitzdorf und der Katholischen Jugend Gallneukirchen.*

Am 22. September wird der Pfarrplatz rund um die katholische Kirche zur großen Bühne. Die Granitpflastersteine werden mit verschiedensten Zeitungen beklebt. Zahlreiche Installationen werden aufgestellt.

Diese künstlerischen Darstellungen am Pfarrplatz sind nur am Sonntag den 22. September zu besichtigen. Im ehemaligen Gasthaus Herzog (jetzt Retro) in der Hauptstraße ist eine Ausstellung zum Thema „FAKE News“ ca. ein Monat lang öffentlich zugänglich.

Die Veranstaltung findet auch bei Schlechtwetter statt, da sich die Ausstellung im Gebäude befindet.

Bild: Teil der Installation im ehemaligen Schlachthof Herzog



Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

Gesucht wird diesmal diese Steintafel. Wo befindet sie sich?

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Standort an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.

MITMACHEN &
GEWINNEN

Marktrichter
Siegmond
von Hueber
und
Kaplan
Jakob
Brunner
retteten 1809
den Markt